Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Staats-archiv Bremen
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 11. Wahlperiode, 1983-84

12.01.1987 - Drucksache 11/823

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Visual Library

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Landtag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/823

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 12. Januar 1987

Umschlagsentwicklung in den bremischen Häfen

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich der Umschlag in den bremischen Häfen im abgelaufenen Jahr 1986 entwickelt?

2. Wie stellt sich diese Entwicklung im Vergleich zu den übrigen Nordseehäfen dar?

Dr. Weichelt, Kunick und Fraktion der SPD

D a z u

Antwort des Senats vom 27. Januar 1987

Zu 1.

Nach den am 16. Januar 1987 eingegangenen Zahlen für Dezember 1986 ist der Gesamtumschlag im Vergleich zum Vorjahr von 29,8 auf 29,5 Mio t um 1,1 Prozent zurückgegangen. Das Stückgut verringerte sich von 18,4 auf 18,1 Mio t um 1,6 Prozent. Der Massengutumschlag blieb mit 1,4 Mio t nahezu unverändert.
Innerhalb dieser Gesamtzahlen, die die Aussage „Stagnation auf hohem Niveau" nahelegen, gab es dennoch erhebliche strukturelle Verschiebungen. Der Empfang nahm um 3,1 Prozent zu, der Versand sank um 6,9 Prozent. Diese Entwicklung betrifft sowohl Massengut als auch Stückgut. Die Veränderung der Währungsparitäten hat sich hier ausgewirkt.

Innerhalb des Stückgutumschlages hat der Containerverkehr zugenommen. Das Gewicht stieg um 4,6 Prozent auf über 9 Mio t; die Zahl umgeschlagener Container erhöhte sich um 0,7 Prozent auf 650 000. Diese unterschiedliche Entwicklung von Zahl und Gewicht rührt daher, daß der Anteil der Leercontainer zurückging, die Importverkehre zunahmen und die Exportlastigkeit sich verminderte.

1986 wurde in den bremischen Häfen mit 1 012 000 TEU erstmals die Marke von 1 000 000 TEU überschritten.

Der Umschlag von nicht containerisiertem Stückgut sank von 9,8 auf 9,0 Mio t. Dies bedeutet, daß erstmalig ein Containerisierungsgrad von ziemlich genau 50 Prozent erreicht wurde. Parallel zur wachsenden Containerisierung vollzog sich eine Verschiebung des Stückgutumschlages von Bremen nach Bremerhaven; in Bremen-Stadt sank er um 750 000 t, in Bremerhaven erhöhte er sich um 450 000 t.

Starke Veränderungen ergaben sich auch innerhalb des Jahres 1986. Der Stückgutumschlag stieg von Quartal zu Quartal an. Im ersten Quartal wurden nur 4,2 Mio t, im letzten Quartal dagegen 4,8 Mio t Stückgut umgeschlagen.

Jahreszahlen über den Binnenschiffahrtsumschlag in den bremischen Häfen liegen noch nicht vor.

Zu 2.

In Hamburg ist der Gesamtumschlag um 8,4 Prozent auf 54,5 Mio t zurückgegangen. Während Stückgut (+ 1,5 Prozent) und Flüssigladung (+ 7,7 Prozent) zunahmen, waren Schütt- und Greifergut stark rückläufig. Um einen Vergleich mit den bremischen Häfen zu ermöglichen, wird die Wertschöpfungsformel verwendet, nach der 1 t Stückgut etwa 3 t trockenem Massengut und etwa 12 t Flüssigladung

entspricht. Nach dieser Formel, deren Verwendbarkeit für die bremischen Häfen vor einiger Zeit überprüft wurde, ergibt sich für Hamburg ein Rückgang der Beschäftigung von 5 bis 6 Prozent; in Bremen dürfte er zwischen 1 und 2 Prozent betragen haben.

Bei den übrigen deutschen Seehäfen an der Nordsee hat es keine wesentlichen Veränderungen im Stückgutbereich gegeben. Der Massengutumschlag blieb in Emden unverändert, nahm in Nordenham leicht ab und stieg in Brake kräftig an. Dort wurden dieses Jahr erheblich mehr Futtermittel umgeschlagen. Entsprechendes gilt auch für die bremischen Häfen.

Die Umschlagsentwicklung in Rotterdam zeigt beim Gesamtumschlag einen Zuwachs von 2,4 Prozent auf 256,8 Mio t. Davon entfielen 117 Mio t auf Rohöl und -derivate. Sie nahmen um rd. 5 Prozent zu. Trockenes Massengut war leicht rückläufig. Der Stückgutsektor stieg um 3,5 Prozent auf 45,9 Mio t an. Dabei entfielen auf den Containerverkehr 30,3 Mio t (+ 7,7 Prozent). Das konventionelle Stückgut sank um etwa 10 Prozent auf 9,0 Mio t.

Aus Antwerpen sind noch keine Einzelangaben bekannt geworden. Der Presse war nur zu entnehmen, daß mit einem Zuwachs des Gesamtumschlages von 4 Prozent gerecht wird. Wegen der großen Bedeutung des Stahlumschlages für Antwerpen, der durch rückläufige Stahlexporte gedämpft wird, ist für den Stückgutbereich keine günstige Entwicklung in 1986 zu erwarten.

Druck: Anker-Druck Bremen